



BEKLEMMENDE VORAHNUNG

Kommissarin Merle Kraft muss in ihrer Heimatstadt Innsbruck *sieben verwinkelte Keller* nach einem Verlies absuchen.



VISIONÄR. Wenn die Wirklichkeit die Phantasie einholt.

Ein kleiner Junge ohne Zunge reicht der Kommissarin einen Zettel, als diese gerade beim Friseur sitzt. Die Unzufriedenheit mit ihrer Frisur wird Merle Kraft genauso durch den Roman begleiten wie die Affäre mit dem Co-Piloten Giorgio Hoesli. Ansonsten hat die Filmemacherin Sabine Groschup bei ihrem zweiten Roman einen ähnlichen Riecher gehabt wie Josef Haslinger bei „Opernball“.

Damals hielt ein Giftgasanschlag auf Tokios U-Bahn die Welt in Atem, als der Roman über einen solchen in Wien gerade in Druck ging. Nun wurde ein Krimi angekündigt, der seinen Thrill aus der Suche nach versteckten Kellerverliesen zieht. Und noch vor seiner Auslieferung avancierte Österreich in internationalen Medien zum Land der geheimen Bunker.

Allerdings geht es in „Teufels Küche“ nicht um psychologische Erklärungen, nach denen derzeit alle gieren, sondern um einen handfesten Krimipplot mit falschen Verdächtigungen und unerwarteten Wendungen. Eine visionäre Parallele besteht trotzdem: Der Plot würde anders verlaufen, wenn die Polizei nicht vor Jahren viel zu gutgläubig gewesen wäre.

Sabine Groschup: *Teufels Küche* (Czernin), € 19,80.

LESEZEICHEN



BERLUSCONIS ITALIEN – ITALIEN GEGEN BERLUSCONI

Hrsg. von Susanne Schüssler (Wagenbach)

Die Umstände machen dieses Buch über den Umbau einer Demokratie zu einem Wirtschaftsunternehmen brandaktuell! Mit Beiträgen von Andrea Camilleri, Umberto Eco, Nanni Moretti, Antonio Tabucchi u. v. a.



SPEED

Hans-Christian Dany (Nautilus)

Die Meldungen über Hirndoping bei Wissenschaftlern sind etwas neuer als die über Ritalin bei zappeligen Kindern. In beiden Fällen handelt es sich um Amphetamin, die Droge einer sich beschleunigenden Epoche, von Fords Automatisierung bis zu Warhols Factory.



MEINE KARRIERE ALS LÜGNERIN

Lucy Diamond (dtv)

Wo, bitte, geht's zum Notausgang? Zuerst ist es nur eine kleine Angeberei, um den erstbesten Bewunderer nicht sofort mit der Wahrheit über Mann und Kinder in die Flucht zu schlagen. Bald aber hat sich Sadie so verstrickt, dass sie auch zu Hause lügen muss.



DER LETZTE WEYNFELDT

Martin Suter (Diogenes)

Martin Suter kommt ganz ohne Ironie aus, wenn er Prunk und Protz des letzten Weynfeldt schildert. Jeden Tag ein frischer, maßgeschneiderter Seidenpyjama mit Monogramm zum Beispiel. Ansonsten ein solider Pageturner mit klingenden Designernamen.

TEUFELSZEUG



FAUSTINO

von Jorge Edwards (Wagenbach)

Agentenroman und Phantastik vereinen sich in diesem grotesk-komischen Roman über Faustino Ramirez, der zwischen dem geteilten Berlin und den Anden pendelt. Der Chilene Jorge Edwards wurde dieses Jahr mit dem *Premio Planeta-Casa de America* ausgezeichnet.



UND VERFÜHRE UNS NICHT ZUM BÖSEN

von Claus Cornelius Fischer (Ehrenwirth)

Der Tod eines indischen Gewürzhändlers in Amsterdam führt Kommissar Bruno van Leeuwen zu Einwandererfamilien, die zusammenhalten wie Pech und Schwefel. Das ruft die Alzheimererkrankung der eigenen Frau noch schmerzlicher ins Bewusstsein. Ein vielschichtiger Krimi.



VERTEUFELT GUT

von Taras Crescoe (Blessing)

Von Mohnrackers in Singapur über das spanische Ragout von Stierhoden bis zu einer Tasse Tee aus Kokablättern probierte er alles aus, was gut und verboten ist. Und er bleibt nicht in Reisebeschreibungen stecken, sondern untersucht auch Ursprung und Sinn staatlicher Prohibition.



LUCIFERS LÄCHELN

von Drago Janzar (Wieser)

In der Jubiläumsreihe „Zweimalzwanzig Wortlandstreicher“ hat der Verlag zum 40. Jahrestag 40 besondere Bücher aus der Backlist neu aufgelegt, darunter so herausragende wie den sprachmächtigen und eindringlichen Bericht einer langsamen Heimkehr des Slowenen Drago Janzar.